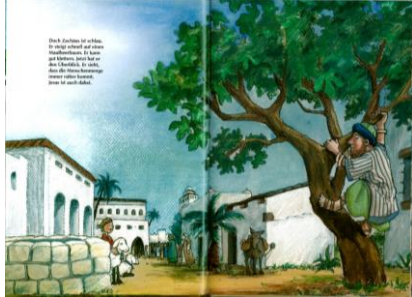


Predigt am 28.11.2021 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Ein Fest mit Jesus

Einleitung: Zachäus stieg auf den Baum, um Jesus zu sehen

Wer von euch Kindern klettert gerne auf Bäume? Ich habe schon Kinder auf Bäumen gesehen, aber noch nie einen Erwachsenen. Ausser zum Bäume Schneiden natürlich. Vorher



habt ihr diese lustige Geschichte von Zachäus als Theater gespielt. Der kleine Mann Zachäus stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus besser zu sehen. Weil er so klein war, dass er Jesus gar nicht sehen konnte, weil viele Menschen um Jesus herumstanden.



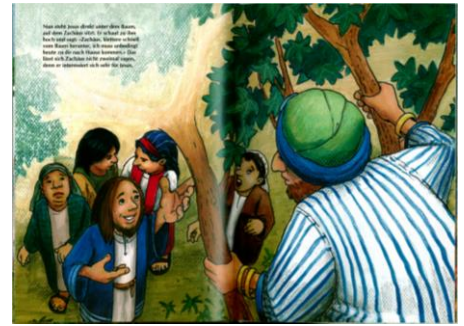
Von Beruf war Zachäus weder Gärtner noch Baumschneider, sondern Zöllner. Normalerweise stand er neben dem Tor der Stadt Jericho und knöpfte allen Leuten, die in die Stadt hineinwollten, Geld ab. Die Leute wollten in Jericho an den Markt und Lebensmittel und Sachen kaufen. Er verlangte von ihnen einen Zoll. Dabei verlangt er viel zu viel Geld. Dadurch wurde er sehr reich. Er war der Chefzöllner und hatte sogar einige Angestellte. Das sieht man auf dem Bild. Zachäus ist links im Bild und lässt einen seiner Angestellten die Arbeit tun. Ein anderer Zöllner mit hochrotem Kopf treibt das Geld ein. Trotz seines Reichtums merkte Zachäus, dass Geld nicht alles war und ihm etwas fehlte.



Er wollte unbedingt Jesus sehen. Hier habe ich ein Bild eines Maulbeerfeigenbaumes mitgenommen. Wenn wir annehmen, dass die Menschen unter dem Baum etwa 1,8 Meter gross sind, dann ist dieser Baum sicher 13 Meter hoch. Der Maulbeerfeigenbaum kann 15 bis 45 Meter hoch werden.

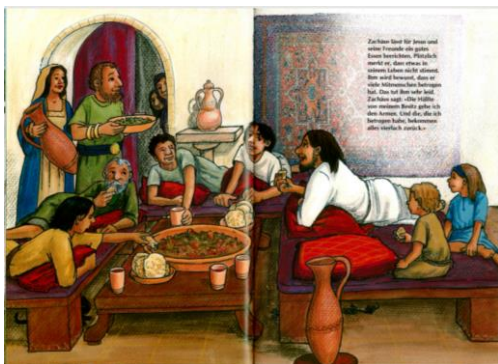
1. Jesus will mit uns zusammensein, weil er uns liebt

Jesus lief unter dem Maulbeerfeigenbaum durch. Dann sah er hoch und sprach: „*Zachäus, steig eilends herab!*“ Jesus redete Zachäus mit seinem Namen an. Jesus kennt auch uns alle mit Namen und er spricht auch uns an, ob wir an ihn glauben und ihm nachfolgen wollen. „*Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.*“ Jesus lud sich selber bei Zachäus ein. Für uns ist dies



ungewöhnlich, weil wir uns normalerweise nicht selber einladen bei einem anderen. Aber es war natürlich eine grosse Ehre, dass Jesus der Gast von Zachäus sein wollte. In der Geschichte gibt es einen kurzen Satz, den wir schnell überlesen: „*Und er [= Zachäus] stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden.*“ Diese Begegnung mit Jesus veränderte das Leben von Zachäus grundlegend (ganz und gar): Er spürte die Liebe und Annahme von Jesus. Dies veränderte sein hartes Herz. Jesus machte ihm nämlich keine Vorwürfe, dass er ein Abzocker ist. Das wusste Zachäus ja.

2. Abendmahl: Jesus vergibt auch uns unsere Schuld



Auf diesem Bild sehen wir, wie Jesus neben einem Tisch liegt und ein Fest feiert. Zachäus hat seinen Mantel ausgezogen und bringt Jesus und den anderen Gästen das Essen. Nachher werden wir gemeinsam das Abendmahl feiern. Für euch Viertklässler wird es das erste Mal sein. Beim Abendmahl essen wir ein kleines Stück Brot und

trinken einen Schluck Traubensaft. Dabei denken wir an Jesus. Dass er nicht nur Zachäus, sondern uns alle einlädt, zu ihm zu kommen! Dem sagt man auch das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Das Gute und Frohe daran ist, dass Jesus auch uns diese Freude und Freiheit schenkt, die auch Zachäus in seinem Leben erfahren durfte.

3. Gottes Liebe ermöglicht Wiedergutmachung

Diese Liebe und Annahme, die Jesus dem Zachäus schenkte, löste in Zachäus etwas aus. Er wollte Wiedergutmachung leisten.

Er sagte: „*Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.*“ Links sehen wir



Zachäus, wie er einem armen Mann einen Sack voller Goldmünzen schenkt. Wenn wir diese Liebe und Annahme von Jesus spüren, dann werden auch wir bereit, Wiedergutmachung zu leisten. Das kann bedeuten, demjenigen zu vergeben, der uns Unrecht angetan hat. Oder Geliehenes zurückzugeben oder zu erstatten, wenn wir es nicht mehr finden.

Schluss: Jesus rettet uns



Am Schluss dieser Geschichte sagt Jesus zu Zachäus: Ich bin „*gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.*“ Zachäus war verloren, obwohl er reich war. Er lebte ohne persönliche Beziehung zu Gott. Erst dank Jesus hat er wieder in die Gemeinschaft mit Gott und anderen Menschen gefunden.

Manchmal suchen wir etwas, und finden es leider trotzdem nicht. Einen Schlüssel, ein Portemonnaie oder ein Natel. Doch wenn Jesus sagt, dass er gekommen ist, um verlorene Menschen zu suchen, dann heisst das: Er ist gekommen, um uns zu suchen, zu finden und zu retten. Jesus ist „*gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.*“
Amen.